

-erft.de

CDU

#NeustartErftstadt



Erftstadt im Fokus

Fraktion und Stadtverband informieren.

Grußwort Frank Rock

Sehr geehrte Damen und Herren,

dieser Sommer steht für uns alle im Zeichen der Kommunalwahl – aufgrund der Corona-Pandemie unter erschwerten, noch nie dagewesenen Bedingungen.

Ich freue mich deshalb besonders, dass die CDU Erftstadt ihre Aufstellungsver-sammlung trotz widriger Umstände so erfolgreich durchführen konnte und alle Kandidatinnen und Kandidaten für Bürgermeisteramt, Stadtrat und Kreistag mit hoher Zustimmung gewählt hat. Mit Carolin Weitzel an der Spitze geht ein junges, starkes und geschlossenes Team für Erftstadt an den Start.

Als Landratskandidat habe ich bisher großen Zuspruch erfahren. Nun werbe ich um das Vertrauen der Wählerinnen und Wähler für mich. Michael Kreuzberg hat die Geschicke des Rhein-Erft-Kreises viele Jahre erfolgreich geleitet. Er hat unsere Heimat auf einen sehr guten Weg geführt und hinterlässt große Fußstapfen in der Region. Das Erreichte muss bewahrt werden. Doch es gilt auch neue Wege zu beschreiten. Der Strukturwandel stellt uns vor große Herausforderungen, aber er bringt auch enorme Chancen mit sich. Diese müssen wir erkennen und umsetzen. Als Landrat für den Rhein-Erft-Kreis will ich diese Aufgabe gerne auch zusammen mit Ihnen und den Kolleginnen und Kollegen der CDU in Erftstadt anpacken. Lassen Sie uns die Zukunft gemeinsam gestalten!

Auch Erftstadt wird vom Strukturwandel profitieren. Der Aufsichtsrat der Zukunftsagentur Rheinisches Revier hat der Landesregierung gerade Zukunftsprojekte zur Förderung empfohlen. Darunter auch den zukünftigen Campus Rhein-Erft der TH Köln am Standort Liblar. Und in den Zukunftsdialogen der CDU Rhein-Erft haben wir in den vergangenen Wochen mit Bürgern und Mitgliedern weitere Zukunftsthemen erarbeitet: Wirtschaft & Nachhaltigkeit, Mobilität & digitale Infrastruktur, Schule & Ausbildung, Gesundheit & Soziales sowie Sicherheit & Ordnung – das sind die Bausteine für die Zukunft unserer Heimat. Ich wünsche Ihnen allen erholsame Sommerferien. Bleiben Sie gesund!



Carolyn Weitzel mit 82,7% zur Bürgermeister- kandidatin aufgestellt

Ratsmannschaft wird jünger und weiblicher!

Die 40-jährige M.A. und Diplom-Verwaltungswirtin (FH) Carolyn Weitzel tritt für die CDU bei der anstehenden Kommunalwahl am 13. September an. Sie setzte sich mit 82,7% in einer Kampfkandidatur durch. Auch die 22 Ratskandidaten wurden bei der Aufstellungsversammlung mit satten Mehrheiten ausgestattet.

An ungewöhnlichem Ort eröffnete CDU-Stadtverbandsvorsitzender Thomas Schmalen am 09. Juni 2020 die Aufstellungsversammlung zur Kommunalwahl. Die REVG Fahrzeughalle in Kerpen-Türnich bot den notwendigen Platz für rund 130 wahlberechtigte CDU Mitglieder. Coronabedingt war die ursprünglich geplante Versammlung im März abgesagt worden.

Zur Eröffnung gab Schmalen das Ziel für die Kommunalwahl vor: „Wir wollen die stärkste Kraft im Rat bleiben und hierfür so viele Mandate wie möglich gewinnen.“ Deshalb sei er sehr glücklich über das Personaltableau: „Wir werden weiblicher, jünger und haben ein gutes Maß gefunden zwischen erfahrenen und neuen Kräften. “Das sei für eine Volkspartei wichtig: Wir wollen für alle Erftstädter das Beste herausholen.“ Das gelte für die Bildung ebenso wie für den Sport, die Sicherheit und eine gute Infrastruktur. Seine Äußerung, dass man gute Politik in Erftstadt nicht auf „morschen Bohlen“ und „sandigem Untergrund“ aufbauen kann, goutierten die Mitglieder mit zustimmendem Applaus.

Bürgermeister Volker Erner, der zum 01. November aus seinem Amt ausscheiden wird, leitete die Wahlgänge. Nachdem sich die Bürgermeisterkandidaten jeweils rund 10 Minuten vorgestellt hatten, wurden die Mitglieder zum ersten Mal zur geheimen Wahl aufgerufen. Die Mitglieder wählten Weitzel mit 105 zu 22 Stimmen für Martin Kolbe zur Bürgermeisterkandidatin.



Zu den ersten Gratulanten gehörten Bürgermeister Volker Erner, CDU-Chef Thomas Schmalen und der Landtagsabgeordnete Gregor Golland. Auch der unterlegene Kandidat Martin Kolbe gratulierte der Gewinnerin.

Weitzel bedankte sich für das Vertrauen in Ihre Person und versprach sich mit aller Kraft für die Stadt und die Bürgerschaft einzusetzen.

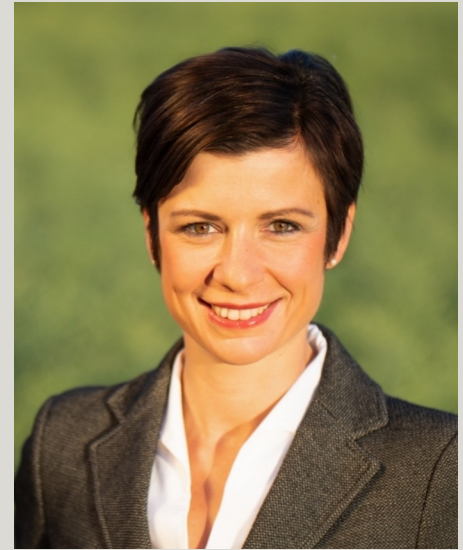
**Die Ratskandidaten und ihre Ersatzbewerber wurden
von den CDU-Mitgliedern mit satten Mehrheiten
zwischen 92,6-100% ausgestattet:**

In den beiden Gymnicher Wahlkreisen treten Lisa-Maria Heerz (Ersatzbewerber: Georg Segschneider) und Patrick Morgen (Andreas Schäfer) an. In den drei Wahlkreisen in Kierdorf und Köttingen kandidieren Martina Schall (Paul Schall), Carola Hartmann (Anna-Sophia Hartmann) und Klara Schall (Desirée Mager). In Blessem kandidiert Reiner Dreschmann (Steffen Linsmayer). Martin Kolbe (Petra Mechernich), Knut Walther (Peter Schneider,) Axel Erhard (Regina Böhmer) und Pascal Schog (Björn Schog) sind die Direktkandidaten für Liblar. Kirsten Vianden (Walter Cremer) kandidiert in Bliesheim und einem Teil von Liblar-Süd. Ortsbürgermeister Frank Jüssen (Oliver Dyrks) wird in Bliesheim erneut antreten. Stephan Bremer (Maximilian Schröder) und Erika Simons (Hans Leser) sind die Kandidaten für Friesheim. Erika Simons Wahlkreis umfasst zudem die Ortsteile Borr, Niederberg und Scheuren, sowie einen kleinen Teil von Erp. Die neue Ortsbürgermeisterin von Erp, Cornelia Hütten (Sylvia Santoro-Wichmann), kandidiert erstmals in ihrem Wohnort. In Lechenich treten Ulrike Esser (Johannes Oberhofer), Thomas Schmalen (Guido Palmersheim), Heinz Mörs (Michaela Beyenburg), Mirko Kautz (Marianne Ludemann), Nina Richter (Jörg Hoffsummer) und Michael Schmalen (Kevin Reker) an. Der Wahlkreis von Heinz Mörs umfasst auch seinen Heimatort Herrig. Nina Richters Wahlkreis schließt Ahrem mit ein. Konradsheim ist im Wahlkreis von Mirko Kautz enthalten. In Dirmerzheim tritt Andrea Schuldt (Nils Büscher) an.

Auf den ersten 10 Plätzen der Reserveliste stehen: Thomas Schmalen, Cornelia Hütten, Ulrike Esser, Patrick Morgen, Axel Erhard, Lisa-Maria Heerz, Michael Schmalen, Stephan Bremer, Kirsten Vianden und Mirko Kautz.

Carolyn Weitzel

Ihre Bürgermeisterin für Erftstadt



Erftstadt ist meine Heimat

Am 11. Mai 1980 wurde ich in Köln geboren. In meinem dritten Lebensjahr sind meine Eltern von Köln nach Erftstadt gezogen. Hier in Erftstadt bin ich aufgewachsen. Hier haben wir unsere Freunde und Bekannten. Hier fühlen wir uns wohl.

Seit 20 Jahren als Dienstleisterin in Behörden

Nach dem Abitur 1999 am Städt. Gymnasium in Erftstadt-Lechenich begann meine Verwaltungslaufbahn. Ich bin Master of Arts mit Schwerpunkt Europäisches Verwaltungsmanagement und Dipl.-Verwaltungswirtin (FH). Vielfältige Berufserfahrung als Arbeitsvermittlerin, Studien- und Berufsberaterin, Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt, Ausbilderin und Trainerin für Kommunikation habe ich bei der Bundesagentur für Arbeit gesammelt. Diese beruflichen Stationen führten mich nach Münster, Bergisch Gladbach, Bonn, Brühl und schließlich zurück zu meinen Wurzeln. Seit zwei Jahren bin ich Gleichstellungsbeauftragte der Stadt und damit Mitglied des Verwaltungsvorstands. Ich arbeite im Amt für Schule, Kultur, Stadtbücherei und -archiv und bin nebenamtliche Landesbeamtin.

*Ihre
Carolyn Weitzel*

Erfolgsmotor: ehrliche, herzliche Begeisterung!

Meine Familie unterstützt mich beruflich im vollen Umfang. Mein Mann Mario Weitzel ist selbständiger Bezirksschornsteinfegermeister und Energieberater. Wir leben mit unseren beiden Kindern in Lechenich und engagieren uns in Vereinen.

Es ist uns ein besonderes Anliegen, uns für die Bürgerschaft zu engagieren. Mit meiner langjährigen Erfahrung in verschiedenen Behörden und meiner Liebe zu meiner Heimatstadt rücken alle Ortsteile in den Fokus, weil ich die Menschen, die Ortsteile und die Strukturen der Stadt seit meiner Kindheit kenne. Außerdem möchte ich den Blick für die Interessen aller Generationen schärfen.

Gestaltungswillen für die Heimatstadt:

Als Bürgermeisterin zu handeln bedeutet für mich, die Ziele für Erftstadt umzusetzen und verlässlich zu führen. Diese Verantwortung gilt für die Stadtverwaltung und die Bürgerschaft gleichermaßen.

1. Bezahlbarer Wohnraum für alle!

Überall steigen die Preise für Immobilien. Um den steigenden Wohnpreisen entgegen zu wirken, werde ich mich in Erftstadt für mehr bezahlbare Baugrundstücke und Wohnungen einsetzen. Wir müssen Bauland schaffen, Baulücken schließen und für ein nachhaltiges Bauen sorgen. Wohnraum muss bezahlbar sein. Für alle!

2. “Tür an Tür mit der Natur”

Erftstadt soll umwelt- und klimafreundlicher werden! Doch Nachhaltigkeit ist noch viel mehr als Umweltschutz. Wir müssen fair handeln, Barrieren abbauen, Ressourcen sparen und heute schon an morgen denken, damit unsere Stadt auch für nachfolgende Generationen lebens- und lebenswert bleibt.

3. Digitalisierung der Schulen

Das Lernen mit neuen Medien in der digitalen Welt funktioniert, wenn wir den Wandel mitgestalten. Ich werde mich für die Digitalisierung und das Lernen mit neuen Medien an den Schulen stark machen und das Großprojekt zur Sanierung des Schulzentrums Lechenich konsequent voranbringen.

4. Fahrrad- und Busnetz ausbauen

Ein nachhaltiges Mobilitätskonzept beinhaltet ein Radwegenetz für alle Ortsteile, Fahrradverleih-Systeme, Carsharing-Angebote, E-Ladesäulen, Schnellbusse und eine S-Bahnverbindung am Bahnhof Erftstadt.

5. Sicher leben

Gerade heutzutage wissen wir, wie wichtig Sicherheit und Gesundheit zum Wohle aller ist. Deshalb lege ich besonderen Wert auf die gute Zusammenarbeit zwischen Stadtverwaltung, Feuerwehr und Rettungsdiensten, Polizei und Krankenhaus.

6. Kinderbetreuungsplätze für alle

Als Mutter von zwei Kindern weiß ich, wie wichtig die sichere Betreuung und gute Bildung unserer Kinder ist. Nur so können wir die Vereinbarkeit von Familie und Beruf realisieren.

7. Arbeits- und Ausbildungsplätze schaffen

Wirtschaftsförderung schafft Arbeits- und Ausbildungsplätze in Erftstadt und gibt Perspektiven. Wirtschaftsentwicklung braucht ein Ansiedlungs- und Betreuungsmanagement für Unternehmen mit einem schnellen Service.

8. Miteinander von Jung und Alt

Für die Versorgung und Pflege unserer Eltern und Großeltern setze ich mich ein. Mit dem Team der städtischen Senioren-, Pflege- und Behindertenberatung werde ich das örtliche Angebot zukunftsgerichtet ausbauen.

9. Bürokratie vereinfachen

Prozesse sollen optimiert und Anträge wie Behördengänge mehr und mehr auch digital von zu Hause aus erledigt werden können.
Einfach und verständlich für alle!

10. Hochschule für Erftstadt

Mit dem Campus Rhein-Erft der TH Köln wird sich unsere Stadt weiter entwickeln, jünger werden und frischen Wind bekommen. Start-Ups und neue Unternehmen werden unsere Wirtschaft stärken. Ich werde die enge Vernetzung der Hochschule mit unserer Stadt fördern.

Heute immer einen Schritt voraus denken, um zu wissen, was wir morgen brauchen! Mehr über mich und mein Programm erfahren Sie auf meiner Internetseite www.carolin-weitzel.de. Hier stelle ich mich Ihnen in einem Video vor.

Ich freue mich darauf, Sie kennen zu lernen! Schreiben Sie mir gerne eine E-Mail an: post@carolin-weitzel.de



Wokingham Platz in Lechenich

Tea-Time am Rotbach? Der "Dornröschen-Schlaf" muss nach dem Willen der CDU ein Ende haben. Die Stadt soll das Interesse für Außengastronomie abklären, so ein Antrag.

Der aktuelle Zustand und die mangelnde Nutzung des Wokingham Platzes gegenüber des Bonner Tores haben die Lechenicher Christdemokraten zum Anlass genommen, Verbesserungsvorschläge zu machen.

Ziel ist, den Platz wieder attraktiv zu machen und ihn auch für die Außengastronomie zu öffnen. Dazu sei kurzfristig eine intensive Pflege der Bäume, verwilderten Beete, Bänke und der Beleuchtung notwendig.

Die Stadt soll nach möglichen Pflegepaten bei Vereinen und Landschafts- und Gartenbaufirmen suchen. Fraktionsvorsitzender Thomas Schmalen regt an, bei örtlichen Gastronomen das Interesse an dem zentralen Platz abzufragen.

Der Platz erinnert mit der typisch britischen Telefonzelle an die inzwischen 43-jährige Städtepartnerschaft mit der westlich von London gelegenen Kleinstadt Wokingham.



Ergebnisse für Stadtbücherei

Neuer Standort in Lechenich, Mietvertrag in Liblar verlängert.

Bereits im Dezember 2019 hat der Stadtrat mit der großen Mehrheit von CDU, FDP und Freien Wählern die Standortfrage für die Ertstädter Stadtbücherei beschlossen. Die Zweigstelle in Liblar bleibt an der Bahnhofstr./Ecke Jahnstr. erhalten. Der bestehende Mietvertrag dort wurde langfristig verlängert. In Lechenich muss der Standort der jetzigen Container am Schulzentrum Lechenich aufgegeben werden.

Inzwischen wurde ein langfristiger Mietvertrag für die Räumlichkeiten im Erdgeschoss und Kellergeschoss des ehemaligen Kaufhauses Könen an der Bonner Strasse, gegenüber des Bürgerbüros, abgeschlossen. Dort werden neben der Stadtbücherei auch das Stadtarchiv untergebracht. Insgesamt stehen dort über 1.300 m² Fläche zur Verfügung.

Zusätzlich bekommt das Ordnungsamt sowie die allgemeine Verwaltung noch Räumlichkeiten. Das Objekt verfügt über einen Lastenaufzug ins Kellergeschoss, sodass auch sperrige Gerätschaften des Fundbüros dort problemlos gelagert werden können. Ein Bauantrag für die umfangreichen Sanierungs- und Modernisierungsarbeiten wurde vom Eigentümer bereits gestellt.

Der bauliche Aufwand für das Stadtarchiv ist deutlich umfangreicher. Hier mussten die Raumklimatisierung, der UV-Schutz, der Brandschutz, ein Fotokühllager sowie eine Aktenkompaktanlage besonders bedacht werden. Die Verwaltung wird hierzu einige Förderanträge stellen. Die Eröffnung des Büchereistandes Lechenich könnte im 4. Quartal 2020 erfolgen.

CDU Partei- und Fraktionschef Thomas Schmalen freut sich, dass die bürgerfreundliche Zweipoligkeit mit den beiden Standorten in Liblar und Lechenich erhalten bleibt. Schmalen: „Da die Postfiliale im Gebäude in Lechenich erhalten bleibt, dürfte sich der große Publikumszuspruch der Postfiliale auch sehr positiv auf die Stadtbücherei und das Stadtarchiv auswirken.“



Der neue Standort in Lechenich an der Bonner Straße liegt deutlich zentraler als zuvor.

Der Standort in Liblar an der Bahnhofstr. / Ecke Jahnstr. bleibt erhalten.



Neues Baugebiet für Bliesheim gefordert

Bliesheim zählt rund 3600 Einwohner, weist jedoch, im Vergleich zu anderen Erftstädter Gemeinden, eine ungewöhnlich schwache Infrastruktur auf. Einen Nahversorger gibt es genauso wenig wie ausreichend Kita-Plätze, Wohnungen für Senioren bzw. für junge Leute. Geht es jedoch nach den Bliesheimer CDU Stadtverordneten Frank Jüssen und Kirsten Vianden soll sich das nun rasch ändern. Sie möchten, dass das Areal Am Zirkelskamp /Auf'm Füßchen, welches seit über 20 Jahren als Wohnbauland ausgewiesen ist und in der Verlängerung der Rochusstraße liegt, zeitnah erschlossen wird. „Bliesheim braucht dieses Areal, um auch älteren Menschen die Möglichkeit zu geben, in Bliesheim wohnen zu bleiben, wenn das bisherige Zuhause zu groß bzw. nicht altersgerecht ist. Der Bedarf ist groß, aber das Angebot gleich null“, berichten Jüssen und Vianden. „Gleiches gilt für Junge Paare. Auch sie haben in Bliesheim kaum noch eine Möglichkeit in bezahlbare eigene vier Wände ziehen zu können. Der Markt ist leergefegt.

Wie wichtig die Erschließung des Gebietes wäre, zeigt sich auch an der immer noch fehlenden Nahversorgung, die es Bliesheimern ermöglicht die Grundversorgung an Lebensmittel auch fußläufig sicherstellen zu können. Die dringend benötigte neue Kita hätte dort ebenfalls genügend Freiraum und Platz um zukunftsorientiert errichtet zu werden. „Es geht um die Entwicklung Bliesheims und die zeitnahe Befriedigung der zahlreichen Bedarfe. Sowohl die der Bliesheimer Bürger, als auch die der TH, die in ca. zwei Jahren auf Gemarkung Bliesheim errichtet wird. „Wenn wir die uns bietende Chance nutzen wollen, ist keine Zeit für Bedenkenträgerei“, so der Bliesheimer Ortsbürgermeister Frank Jüssen.



Friesheim braucht Zukunft...

...und dazu gehört unbedingt ein Lebensmittelmarkt vor Ort,

der auch die Stadtteile Niederberg, Borr und Scheuren mitversorgt.

Schon in der Sitzung des Stadtentwicklungsausschusses am 8. März 2018 hat die CDU-Fraktion den Standort am Friedhof an der L 33/L 162 favorisiert und gegen die Stimmen der SPD wurde beschlossen, einen Vollsortimenter auf dem Grundstück am Friedhof zu planen. Dieser im Einzelhandelsgutachten aufgeführte Standort wird aktuell landwirtschaftlich genutzt.

Die CDU war den Landwirten dankbar für die Bereitschaft, die Flächen an den Projektentwickler zu veräußern, zumal der Gutachter keinen Kontakt zu den Eigentümern aufgenommen hatte. Kein Landwirt veräußert gerne Flächen, weil diese dem Betrieb für immer entzogen werden.

Der Projektentwickler stellte zügig seine Planung vor. Nach mehreren Vertagungen und immer neuen Forderungen der SPD, z.B. Bau einer Kreisverkehrsanlage mit Kostenbeteiligung des Projektentwicklers, wurde der Aufstellungsbeschluss für den Vorhabenbezogenen Bebauungsplan gefasst – doch der Projektentwickler warf „das Handtuch“.

Seit dem 1.4.2020 gibt es einen neuen Projektentwickler, der nach eigenen Angaben konkret mit drei Lebensmittelketten in Verhandlungen steht. Er hat bereits mit den betroffenen Landwirten Kaufverträge geschlossen. Die Kaufverträge mit der Stadt Erftstadt, die eine Parzelle im Planbereich hat und für eine kleinere Fläche im Eigentum einer Erbengemeinschaft stehen noch aus.

Er teilte mit, dass er bei dem Erwerb dieser kleineren Fläche die Unterstützung der Stadt benötige. Die CDU-Fraktion reagierte sofort und stellte einen Dringlichkeitsantrag, damit die Stadt Erftstadt die notwendigen Schritte einleitet. Der Antrag fand im Rat Unterstützung bei FDP und Freien Wählern.

Regelmäßig soll nun über den Fortgang des Projektes im Stadtentwicklungsausschuss berichtet werden, um alle auf dem aktuellen Sachstand zu halten. Die Stadtratskandidaten Stephan Bremer und Erika Simons werden sich mit der CDU weiterhin mit Nachdruck für einen Lebensmittelmarkt einsetzen.

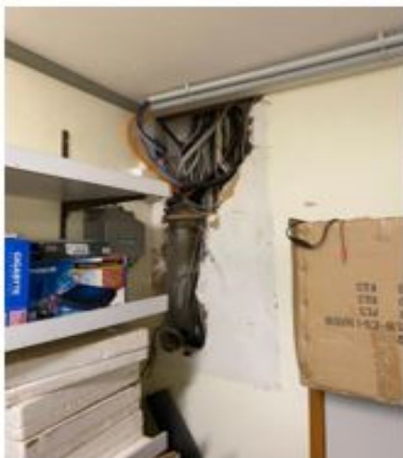
Sanierung des Schulzentrums

Lechenich unverzüglich beginnen

Über 1.000 Schülerinnen und Schüler besuchen aktuell die Realschule und das Gymnasium des beliebten Lechenicher Schulzentrums, welches 1964 erbaut wurde. Seit über 50 Jahren wurden an den Gebäuden lediglich wenige geringfügige Renovierungen vorgenommen. Die Gebäude sind mittlerweile in einem sehr schlechten Zustand. Wenig einladende Klassenzimmer, defekte Heizungen und Toiletten, beschädigte Fenster und Türen, dunkle Flure und völlig unzureichende Fachräume sind traurige Realität.

Eine umfassende Sanierung des Schulzentrums ist daher dringend erforderlich und wurde insbesondere auf Initiative der CDU bereits 2013 (!) beantragt und vom Rat der Stadt Erftstadt schlussendlich 2018, nach Beendigung eines Architektenwettbewerbs, beschlossen. 2017 hat sich die Verwaltung intensiv mit der Frage, der Wirtschaftlichkeit einer Sanierung des Schulzentrums im Vergleich zu einem Neubau beschäftigt. Dabei kam die Verwaltung, zu folgendem Ergebnis: „Eine ernsthafte Prüfung der Varianten, ob im Schulzentrum Lechenich der vorhandene Baubestand umfassend saniert oder durch einen Neubau ersetzt werden soll, hat vor der Durchführung des Architektenwettbewerbs stattgefunden. Diese Prüfung hat zu dem Ergebnis geführt, dass eine Sanierung wirtschaftlicher als ein Neubau ist.“ Auf diesen Aussagen basierend, sind alle weiteren Beschlüsse gefasst worden.

Obwohl der Beginn der Sanierung ursprünglich bereits für 2019 geplant war, ist bis zum heutigen Tag leider immer noch nichts passiert. Von der verantwortlichen Beigeordneten und Bürgermeisterkandidatin der SPD und Linken, Monika Hallstein, werden immer wieder neue Verspätungen des Baubeginns bekanntgegeben. Diese Verschleppung der wichtigen Sanierung hat zu erheblichen Irritationen bei großen Teilen der Gesellschaft geführt. Zumal sie selber noch im letzten Jahr in einer Verwaltungsvorlagen geschrieben hat: „Das Schulzentrum befindet sich in einem sehr schlechten baulichen, technischen und sicherheits-relevanten Zustand. Es ist dringend geboten, kurzfristig die Sanierung zu beginnen.“



In einem zweiten offenen Brief an die Technische Beigeordnete, beklagen die Schulpflegschaften der Lechenicher Realschule und des Gymnasiums die erneute Verzögerung des Baubeginns sowie die Verlängerung der Baumaßnahme um ein weiteres Jahr. Ebenso stößt die intransparente Informationspolitik, die zum Teil von widersprüchlichen Aussagen gekennzeichnet ist, auf erhebliches Unverständnis bei den Eltern. Die Schulpflegschaften stellen in ihren offenen Briefen berechnete Fragen, die bis heute nicht schriftlich beantwortet sind.

Die unzureichenden und zugleich widersprüchlichen Informationen aus dem technischen Dezernat, veranlassten nun auch unseren Bürgermeister Volker Erner, zu einem ungewöhnlichen Schritt. In einer schriftlichen Anweisung fordert er die Beigeordnete auf, ihm regelmäßig alle 14 Tage schriftlich über die Fortentwicklung der Sanierungsmaßnahmen zu berichten. Zudem wird nun eigens für dieses Projekt zusätzliches Personal bei der Stadt angestellt, damit dieses Projekt endlich „sichtbare“ Formen annimmt.

Diese Verzögerung des Baubeginns ist nicht nur ausgesprochen ärgerlich für Schüler-, Lehrerschaft und Eltern. Durch diese Verspätung sind die Baukosten der Sanierungsmaßnahme inzwischen erheblich teurer geworden, wodurch unserer Stadt ein erheblicher Schaden entstanden ist.

Der CDU-Fraktionsvorsitzende Thomas Schmalen betont daher ausdrücklich: „Für uns als CDU zählt die Sanierung des Schulzentrums zu den wichtigsten Projekten der Stadt, weshalb wir weitere Verzögerungen nicht mehr hinnehmen werden! Es kann nicht sein, dass wir nach sechs Jahren der Diskussionen und diversen Entscheidungen immer noch nicht mit der Umsetzung der Maßnahmen begonnen haben. Die Sanierung des Schulzentrums muss angesichts des teilweise nicht hinnehmbaren Gebäudezustandes oberste Priorität genießen! Unsere Kinder und das Lehrpersonal verdienen es einfach in modernen Bildungseinrichtungen zu arbeiten.“

Trotz dieser Zustände schaffen es alle Schulen jedes Jahr aufs Neue hervorragende Anmeldezahlen vorzuweisen. Nun müssen Politik und Verwaltung endlich ihren Beitrag dazu leisten, die Entwicklung zu unterstützen. Wir setzen uns daher nachdrücklich dafür ein die Sanierung des Schulzentrums Lechenich unverzüglich zu beginnen! Im Rat am 16.06.2020 lief es nicht einmütig: SPD und Grüne stimmten sogar gegen das Aufstellen eines Baustellenschildes.

Gründung Stadtentwicklungs- und Wirtschaftsförderungs- gesellschaft in Erftstadt

Zusammen mit den Fraktionen von FDP und Freien Wählern hat sich die CDU auf dem Weg gemacht, um Stadtentwicklung, Wirtschaftsförderung und vor allem Wohnbebauung in Erftstadt neu zu denken. Ziel ist es, vor allem im Zusammenhang mit der Ansiedlung des Campus der technischen Hochschule Köln, Erftstadt zukunftsfähig aufzustellen. Dazu braucht es aus Sicht der CDU dringend neue Ideen, Projekte und Strukturen. Seit nunmehr 5 Jahren ist in Erftstadt leider kein substanzieller Wohnraum neu geschaffen worden.

„Das ist ein Ergebnis, auf das keine der Fraktionen in Erftstadt stolz sein darf und kann. Aktuell finden viele Menschen leider nur in den umliegenden Kommunen Wohnraum. Ein Zustand, den es dringend zu ändern gilt,“ bilanziert der CDU-Fraktionsvorsitzende Thomas Schmalen die derzeitige Situation auf dem Wohnungsmarkt. „Wir wollen nach vorne schauen und glauben fest daran, das Erftstadt ein sehr attraktiver Wohn- und Gewerbestandort ist!“ Allerdings zeige sich immer deutlicher, dass in den bestehenden Strukturen die Planungs- und Entscheidungsprozesse zu lange dauerten und Erftstadt im interkommunalen Wettbewerb häufig nur zweiter Sieger sei.

„Das ist nicht unser Anspruch! Wir brauchen bezahlbaren Wohnraum, Wohnungen und Häuser für junge Familien, Lehrende und Studierende sowie seniorengerechte und barrierefreie Angebote“, so Schmalen. Die neue Gesellschaft soll auch bei der Errichtung von neuen Kitas und bei der Ansiedlung von neuen Unternehmen helfen. Insbesondere bei der Ausweisung neuer Gewerbeflächen sieht die CDU noch erhebliches Potenzial. Damit die Gesellschaft aber allen diesen Anforderungen entsprechen kann, muss diese mit qualifiziertem Personal und effektiven Strukturen ausgestattet werden.

Im Rat am 16. Juni 2020 wurde von CDU, FDP und Freien Wähler die Gesellschaftsform der Anstalt öffentlichen Rechts (AöR) favorisiert. Nun müssen weitere rechtliche und steuerliche Voraussetzungen geklärt werden.

Die AÖR bringt viele Vorteile und eine deutliche höhere Flexibilität für die Stadt im Planungsbereich. Nicht nur, dass durch das Konstrukt die Stadt Erftstadt einen vollständigen und direkten Zugriff auf diese Gesellschaft behält. Der Rat der Stadt Erftstadt ist bei der grundsätzlichen Ausrichtung der Gesellschaft immer „Herr des Verfahrens“. Auch die Personalgewinnung, der sich gerade in den letzten Jahren im Planungsbereich als zunehmend schwierig darstellt, kann damit erleichtert werden, da man sich nicht an die sehr strengen Eingruppierungen des TVöD halten muss. Durch individuelle Gestaltung der Arbeitsverträge können mit Bonus- und Malus-Regelungen gearbeitet werden und entsprechende Zielvorgaben vereinbart werden.

Die Kernverwaltung kann sich auf die Umsetzung wichtiger städtische Projekte, wie den Masterplan Liblar, die Sanierung des Lechenicher Schulzentrums oder auch die planerische Begleitung der Ansiedlung der TH konzentrieren. „Wir müssen es schaffen, dass wir die wichtigen städtischen Infrastrukturprojekte zügig und effektiv umgesetzt bekommen“, gibt Schmalen als Ziel vor.

Und abschließend: „Die TH ist ein Sechser im Lotto und wird, mit ihren 2.000 Studierenden und über 200 Lehrenden, unsere Stadt verändern. Also müssen auch Politik und Verwaltung gleichermaßen bereit sein, sich zu ändern. Diese für Erftstadt einmalige Chance dürfen wir nicht ungenutzt verstreichen lassen.“



Kita-Bedarfsplanung vorgestellt

In der Sitzung des Jugendhilfeausschuss am 12.02.2020 wurden durch den 1. Beigeordneten der Stadt Erftstadt, Jörg Breetzmann, die Vorschläge der Verwaltung für die weitere Deckung des Kita-Bedarfs bis zum Kindergartenjahr 2022/23 vorgestellt. Erfreulicherweise kann die neue 3-gruppige Einrichtung in Liblar, Am Hahnacker, ihren Betrieb bereits zum 15.08.2020 aufnehmen.

Leider lässt die bereits vor Jahren beschlossene weitere Neubaumaßnahme einer 3-gruppigen Einrichtung in Liblar, an der Brühler Straße, immer noch auf sich warten. Hier konnte trotz zweijähriger Bearbeitungszeit immer noch keine Baugenehmigung erteilt werden. Dementsprechend musste die Übergangslösung im Liblarer Esserhof (Carl-Schurz-Str.) bis Ende 2022 verlängert werden.

Darüber hinaus laufen Verhandlungen mit der Arbeiterwohlfahrt (AWO) bzgl. der Erweiterung des Waldkindergartens und der Ev. Kirchengemeinde in Liblar über einen möglichen Ausbau der vorhandenen Kapazitäten. Zudem plant die Elterninitiative „Waldorfkindergarten e.V.“ die Erweiterung um eine Gruppe. Auch im Familienzentrum Köttingen ist die Erweiterung um eine Gruppe angedacht. Gleiches gilt für die katholische Kita in Ahrem. Für Bliesheim, Gymnich und Erp sucht die Verwaltung dringend, jeweils möglichst baureife Grundstücke, für den Neubau von Kitas. Die zum 01.08.20 an den Start gehende Übergangslösung an der Förderschule „ehem. Don Bosco-Schule“ in Friesheim dürfte insofern noch über Jahre hinaus notwendig bleiben.

Insgesamt unternimmt die Stadt Erftstadt eine große - auch finanzielle - Kraftanstrengung, um den Bedarf für Kitaplätzen in Erftstadt zu decken.



Kurz notiert:



Lösung für günstige Gartenbewässerung

CDU, FDP und Freie Wähler haben im Betriebsausschuss Stadtwerke eine unbürokratische Lösung zur Gartenbewässerung gefunden und durchgesetzt. Seit einigen Wochen kann ein privat angeschaffter Zwischenzähler genutzt werden. Die Abwassergebühr und die Zählermiete entfallen. CDU-Ratsherr Patrick Morgen hatte vor einem dreiviertel Jahr das „Weilerswister Modell“ in die politische Diskussion gebracht.

„Es reicht nun, dass die Bürger sich selbst einen Zähler beschaffen und eidesstattlich versichern, dass kein Wasser in die Kanalisation fließt und der Einbau korrekt erfolgt ist“, so der Gymnicher. Der Zählerstand werde dann nur noch ab fotografiert und per Mail an die Stadtwerke gemeldet.

Weitere Details auf www.stw-erftstadt.de.



Erftstadt bekommt Millionenförderung von Bund und Land

Viele Projekte in Erftstadt werden erst durch Förderungen durch den Bund oder das Land Nordrhein-Westfalen möglich. Alleine in den vergangenen drei Monaten flossen Mittel in Höhe von 23.000 Euro für den Tennisplatz in Bliesheim, 40.000 Euro für das Vereinsheim des VfL-Blessem, 227.000 Euro für die Sanierung des Alten Gasthauses in Friesheim und 1,3 Millionen Euro für einen neuen Sportplatz zwischen Kierdorf und Köttingen nach Erftstadt.

CDU-Fraktionschef Thomas Schmalen: "Mit Detlef Seif in Berlin und Gregor Golland haben wir zwei fleißige Fürsprecher, die sich für uns einsetzen. Nutznießer sind die vielen ehrenamtlichen Kräfte in unserer Stadt."

Zu den Plänen in Köttingen erfahren Sie mehr in der nächsten Ausgabe.

Schöne und erholungsreiche Ferien.

CDU in Erfstadt
ViSdP: Mirko Kautz
Bonner Str. 5
50374 Erfstadt
Tel.: 02235 75954
Fax: 02235 688685
E-Mail: partei@cdu-erfstadt.de
E-Mail: fraktion@cdu-erfstadt.de
www.cdu-erfstadt.de

Bilder Seiten 1, 6 und 8:
Florian Hacke, FH Media&Consulting